



Schönberger, Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner, Marcher, Lukas und Trzeniewski (von links) HTL VOITSBERG

## BEZIRK VOITSBERG

# „Waschmaschine“ für Glasformen brachte zwei Maturanten den Sieg

Die beiden Weststeierer David Lukas und Christoph Marcher von der HTL Voitsberg haben einen nationalen CAD-Wettbewerb gewonnen.

Ein großen Erfolg konnten die beiden HTL-Maturanten Christoph Marcher aus Kainach und David Lukas aus Söding-St. Johann von der SVHMBF der HTL Voitsberg (Bulme Graz) für sich verbuchen. Die beiden Weststeierer haben mit ihrer Diplomarbeit in dem nationalen Konstruktionswettbewerb „Young Austrian Engineers CAD-Contest“ den ersten Platz in der Kategorie „Professional“ errungen.

„Wir haben eine automatisierte Trocknungs- und Säuberungsanlage für die Glasfabrik der Firma Stölzle Oberglas entwickelt“, erklärt Lukas. Da-

bei handelt es sich um eine rund 2,5 Meter hohe Maschine, in der pro Stunde rund 30 bis 40 Formen für die Glaserzeugung gereinigt werden können. „Im April 2018 haben wir mit der Konzeption begonnen, rund 700 Stunden haben wir in die Arbeit investiert“, erzählt Marcher. Sein Kollege David Lukas konkretisiert die Herausforderungen: „Schwierig war es, die Aufnahme der Formen zu realisieren, weil die eine sehr eigene Kontur haben und oft rund sind.“

Zusammengearbeitet haben die beiden angehenden Ingenieure mit Franz Fauland von

Stölzle. Von Seiten der HTL wurde das Duo von Klassenvorstand Gerhard Schönberger betreut. Demnächst werden die jungen Männer die Konstruktion den Verantwortungsträgern des Glasherstellers präsentieren. Dann wird sich zeigen, ob die Säuberungsanlage in die Praxis umgesetzt wird.

Am Dienstag haben Bildungsdirektorin Elisabeth Meixner und FH-Joanneum-Dozent Michael Trzeniewski den Preis an David Lukas und Christoph Marcher am Red Bull-Ring in Spielberg überreicht.

**Rainer Brinskelle**

## Von Rainer Brinskelle

Ende April des vergangenen Jahres war die Umweltverträglichkeitsprüfung für den Windpark Stubalm von Betreiber Franz Penz abgeschlossen worden – wir berichteten ausführlich. 17 Windkraftanlagen sollen dort im Landschaftsschutzgebiet „Amering“ entstehen, die endgültige Entscheidung darüber ist aber noch offen, denn das Bundesverwaltungsgericht muss erst die Beschwerde der Naturschutzorganisation „Alliance for Nature“ behandeln – was demnächst passieren soll.

Schon jetzt gibt es aber Gerüchte um Pläne für einen weiteren Windpark in Maria Lankowitz. Denn nachdem das Land Steiermark kürzlich den Bereich vom Gaberl über das Sattelhaus bis zum Steinplan auf Murtaler Seite als rote Abschlusszone für Windkraft aus-



## REGIONALREDAKTION VOITSBERG

Dr.-Christian-Niederdorfer-Strasse 4; 8570 Voitsberg. Tel.: (03142) 25 550, [voired@kleinezeitung.at](mailto:voired@kleinezeitung.at);

**Redaktion:** Rainer Brinskelle (DW 18), Andrea Kratzer (DW 16), Simone Rendl (17), Katharina Siuka (21), Heike Krusch (12);

**Sekretariat:** Karin Hoißer (DW 11),

Brigitte Wagner (DW 19); Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr, [voitsberg@kleinezeitung.at](mailto:voitsberg@kleinezeitung.at); **Werbeberater:** Christoph Srekl (DW 14 oder 0664-54 80 787); **Abo-Service:** (0316) 875 3200; **Digitalsupport:** 0820 820 101-77 (Mo.- Fr., 9-14 Uhr).

## MEISTGELESEN IM NETZ

**Die Top 3** in der Kleine-App und auf [kleinezeitung.at/weststeier](http://kleinezeitung.at/weststeier):

**1 Kulturverein Söding.** Kommen des Jahr will der Verein unter neuer Führung mit dem neuen Namen „MitWest“ ein großes Festival veranstalten.

**2 Schülerliga.** In Voitsberg wurde das Landesfinale der Fußball-Schülerliga ausgetragen. Sieg für die Brucknerschule Graz.

**3 Radfahrttag.** Der 47. Köflacher Radfahrttag war trotz Regenwetters ein voller Erfolg.

# Grundbesitzer fordern weitere Windparks

Das Land hat zwischen Stubalm und Steinplan Ausschlusszone für Windkraft ausgewiesen. Mehrere Grundbesitzer legen Beschwerde ein.

gewiesen hatte, kämpfen mehrere Grundbesitzer dagegen an. Am Mittwoch traf sich der Gemeindevorstand von Maria Lankowitz mit fünf Eigentümern zu einem Gespräch. „Sie haben ihr Interesse bekundet, dass sie diese Ausschlusszone verhindern wollen. Es war ein sehr angenehmes Gespräch“, erklärt Bürgermeister Kurt Riemer (SPÖ). „Wir als Gemeinde können mit der Ausschlusszone

gut leben und sehen es gleich wie das Land, dass hier kein Platz für weitere Windparks ist“, so der Ortschef.

Für Gemeindegassier Gerhard Feier (ÖVP) sei das Anliegen „verständlich. Aber wir haben im Land klar ausgesprochen, dass wir mit den 17 geplanten Windrädern genug haben.“ Ihm gehe es vor allem um den Erhalt der Landschaft und den für die Gemeinde wichti-

gen Wirtschaftszweig „Sanfter Tourismus“. Für den setzt sich auch Adi Kern, Obmann des Tourismusverbandes Lipizzanerheimat, ein: „Ich führe keine energiepolitische Diskussion. Es geht darum, den Schaden für Mensch, Natur und Umwelt abzuwenden.“ Immerhin würden rund 100.000 Wanderer pro Jahr auf Stubalm und Hebalm kommen, 15.000 davon allein auf den Rappold. „Ich habe immer davor gewarnt, dass wir zwischen Sattelhaus und Hebalm 200 Windräder bekommen, wenn das erste Projekt genehmigt wird. Dann startet der Ausverkauf“, warnt Kern.

Konkrete Pläne oder mögliche Betreiber für die Errichtung von Windkraftanlagen in diesem Bereich seien laut den Grundbesitzern noch keine vorhanden. Als nächstes wollen die Eigentümer die geplante Ausweisung als Ausschlusszone beeinspruchen.



Bürgermeister Kurt Riemer (oben) und die bestehenden Windräder in Maria Lankowitz (links)

BRINSKELLE (2)

## KOMMENTAR



Rainer Brinskelle  
rainer.brinskelle@kleinezeitung.at

## Die Windkraft und die „Kohle“

Im Jahr 2013 wurden in der Steiermark im Rahmen des Sachprogramms Windenergie sechs Vorrangzonen für Windkraft ausgewiesen – darunter das Gaberl, in dem sich auch das Landschaftsschutzgebiet „Amering“ befindet. Damals gab es keine großen Einwendungen, erst als die Pläne für den Windpark auf der Stubalm mit insgesamt 20 eingereichten Anlagen bekannt wurden, fristete der Gegenwind auf.

Aktuell stehen wir aber vor einer konträren Situation: Das Land hat eine Novelle des Sachprogramms aufgelegt, die Begutachtungsfrist läuft bis 21. Juni. Darin wird das Gebiet vom Gaberl zum Sattelhaus bis zum Steinplan auf Murtaler Seite als Ausschlusszone ausgewiesen.

Die einen freut's (links), mehrere Grundeigentümer aber laufen dagegen Sturm. Sie würden die Gründe gerne an Investoren verpachten oder veräußern. Dass das nicht im Namen des Klimaschutzes, sondern dem Zuwachs der „Kohle“ zuliebe passiert, ist anzunehmen.

## WETTER



8/21 °

## WAS HEUTE LOS IST

Heute können sich gleich zwei Bärnbacher Teams zum Meister küren. Um 17 Uhr trifft der Fußballklub Atus Bärnbach im Stadion gegen den SV Lannach. Ein Unentschieden würde für den Titel und den Aufstieg in die Oberliga reichen. Und am 20.15 Uhr heißt es in der Bärnbacher Sporthalle „Alle in Rot“, wenn die HSG Bärnbach/Köflach im alles entscheidenden Play-Off-Spiel gegen Hollabrunn um den Wiederaufstieg in die spusu Liga spielt. Es wird eigene HSG-Fan-T-Shirts um 15 Euro zu kaufen geben. Restkarten gibt's heute von 11 bis 12 Uhr bei der Sporthalle. GEPA

1. 6.  
Samstag

